



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Dürer, Albrecht, *Pamphilus, Byrrhaia und Charinus an einer Strassenkreuzung im Gespräch*, um 1492, Feder (schwarz) auf Birnbaumholz, 9,2 x 14,6 x 2,3 cm (Objektmass), Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, Z.430

Bearbeitungstiefe

■■■■■

Name

Dürer, Albrecht

Lebensdaten

* 21.5.1471 Nürnberg, † 6.4.1528 Nürnberg

Staatszugehörigkeit

D

Vitazeile

Bedeutender deutscher Maler, Kupferstecher und Holzschnitzer. 1492 als Geselle in Basel, 1519 Aufenthalt in Zürich

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Holzschnitt, Kupferstich, Zeichnung

Lexikonartikel

Nach Abschluss seiner Lehre und Ausbildung zum Maler in Nürnberg begab sich der junge Albrecht Dürer 1490 auf Wanderschaft und dürfte nach seinem Aufenthalt in Colmar im Frühjahr 1492 in Basel eingetroffen sein. Dort entstanden in den Jahren bis 1494 umfangreiche Buchillustrationen zu den Komödien des Terenz, zum *Ritter vom Turn* sowie zum *Narrenschiff*, die nebst dem Einblattholzschnitt des *Hieronymus* und den Basler Gebetsbuchholzschnitten mit Dürer in Verbindung gebracht werden. Die Zuschreibung dieser Werke ist seit 1892 umstritten; die Diskussion hält bis heute an: Eine Lösung ist in der unbefriedigenden Alternative «Dürer oder ein künstlerischer Doppelgänger» wohl nicht zu finden.

1519 hielt sich Dürer zum zweiten Mal in der Schweiz auf. Er begleitete Willibald Pirckheimer und Martin Tucher, die im Auftrag der Stadt Nürnberg nach Zürich reisten. Dokumente dieser Reise sind eine Zeichnung der Belagerung der Festung Hohenasperg sowie ein Brief des Nürnberger

Humanisten Lorenz Behaim an Pirckheimer vom 7. Juli 1519, der zur glücklichen Rückkehr aus der Schweiz gratuliert. Auf dieser Reise hatte Dürer offenbar Kontakte zu Ulrich Zwingli, zum Zürcher Goldschmied Hans Ulrich Stampfer (1476–1544) und zum Zürcher Maler Hans Leu dem Jüngeren geschlossen, die er in seinem Brief an Felix Frey, Propst des Grossmünsterstifts in Zürich, vom 6. Dez. 1523 grüssen lässt und denen er Proben seiner jüngsten Druckgrafik übersendet. Auf den Wunsch Freys ging offenbar die Federzeichnung des *Affentanzes* zurück, der die Rückseite von Dürers Brief zierte. Das Blatt gelangte in das Amerbach-Kabinett und von dort schliesslich in die Öffentliche Kunstsammlung Basel.

Ob Hans Leu der Jüngere bereits auf seiner Wanderschaft mit Dürer in Kontakt gekommen und um 1509/1510 in seiner Werkstatt tätig war, lässt sich nur vermuten. Einziger Anhaltspunkt sind zwei frühe signierte und datierte Umzeichnungen nach einem Glasgemälde (1510) und einem Holzschnitt (1512 beziehungsweise 1517) aus dem Dürerkreis. Auch wenn Leus Handschrift Einflüsse Dürers verrät, wirken diese im weiteren Werk nicht fort. Wenig spätere Zeichnungen zeigen bereits die deutliche und nachhaltige Prägung durch die Meister der Donauschule und Hans Baldung Grien: Bei letzterem soll Leu vor seiner Rückkehr nach Zürich um 1512/1514 in Freiburg im Breisgau tätig gewesen sein und unter anderem am *Schnewlin-Altar* im dortigen Münster mitgearbeitet haben.

Nachhaltiger als die Aufenthalte in der Schweiz und die dabei geknüpften persönlichen Kontakte war Dürers Einfluss auf die Kunst seiner Zeit auf dem Gebiet der heutigen Schweiz durch seine Druckgrafik. Die ausserordentliche Qualität und Originalität sowie der über Kommissionäre etablierte Vertrieb der Kupferstiche und Holzschnitte hatte zu einer europaweiten Verbreitung und Übernahme Dürerscher Motive und Bilderfindungen geführt. Dies gilt nicht nur für die Malerei und Grafik sondern auch für die Skulptur und das Kunsthandwerk. Reflexe der Dürergrafik finden sich daher sowohl in den Importwerken der schwäbischen Retabelwerkstätten als auch im Werk der führenden, in der Schweiz tätigen Maler, Grafiker und Bildschnitzer des 16. Jahrhunderts. Darüber hinaus zeigen jedoch weder Urs Graf und Niklaus Manuel noch Hans Funk oder andere führende Maler und Bildschnitzer der Schweiz engere Berührungen, die über die Rezeption der Druckgrafik hinausführten. Wie bewusst solche Zitate nach Dürervorlagen eingesetzt wurden, macht etwa der *Marienzkyklus* des Freiburger Malers Hans Fries von 1512 deutlich: Sicherlich fühlte sich mancher Zeitgenosse an die populären Holzschnitte von Dürers kurz zuvor erschienenem *Marienenleben* erinnert, erkannte aber in der eigenwilligen Umsetzung eine charakteristische, selbständige Leistung und Handschrift.

Werke: Öffentliche Kunstsammlung Basel,
Kupferstichkabinett; Kunsthaus Zürich, Graphische
Sammlung; Graphische Sammlung der ETH Zürich.

Daniel Hess, 2007

Literaturauswahl

- *Dürer e il Rinascimento tra Germania e Italia*. Milano, Palazzo Reale, 2018. A cura di Bernard Aikema in collaborazione con Andrew John Martin. Milano: 24 ORE Cultura, [2018]
- *Buchmalerei der Dürerzeit. Dürer und die Mathematik. Neues aus der Dürerforschung*. Hrsg. G. Ulrich Grossmann,. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 2009 (Dürer-Forschungen 2)
- Ramona Braun und Anja Grebe: «Albrecht Dürer von nörmergk». Zur Frage von Dürers Basler Buchholzschnitten». In: *Das Dürer-Haus. Neue Ergebnisse der Forschung*. Hrsg.: G. Ulrich Grossmann und Franz Sonnenberger. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 2007 (Dürer-Forschungen 1), S. 193-226
- *Das Dürer-Haus. Neue Ergebnisse der Forschung*. Hrsg.: G. Ulrich Grossmann und Franz Sonnenberger. Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 2007 (Dürer-Forschungen 1)
- *Albrecht Dürer. Meisterstiche. Sammlung Landammann Dietrich Schindler*. Kunsthaus Zürich, 2006-07. Gesamtleitung: Bernhard von Waldkirch. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2006
- Aika Aoyama-Shibuya: «Ein bisher unbekanntes Vorbild für Dürers <Thronender Greis und kniender Jüngling>. Zum Entstehungsprozess der Werke Dürers aus den Wanderjahren». In: *Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums*, 2005, S. 7-24
- *Albrecht Dürer. Das druckgraphische Werk*, hrsg. vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, bearb. von Rainer Schoch, Matthias Mende und Anna Scherbaum, 3 Bde., München etc.: Prestel, 2001-2004.
- *Painting on Light. Drawings and Stained Glass in the Age of Dürer and Holbein*, mit Beitr. von Barbara Giesicke et al., Ausst.-Kat. The J. Paul Getty Museum, Los Angeles, 11.7.-24.9.2000; The Saint Louis Art Museum, 4.11.2000-7.1.2001, Los Angeles: The J. Paul Getty Trust, 2000.
- *Dürer - Holbein - Grünewald. Meisterzeichnungen der deutschen Renaissance aus Berlin und Basel*, Texte von Christian Müller et al., Ausst.-Kat. Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kupferstichkabinett, 14.5.-24.8.1997; Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett - Sammlung der Zeichnungen und Druckgraphik, 5.6.-23.8.1998, Ostfildern-Ruit: Gerd Hatje, 1997 [Ausst.-Kat. unter dem Titel From Schongauer to Holbein. Master Drawings from Basel and Berlin siehe Washington 1999/2000].
- Fedja Anzelewsky, *Albrecht Dürer. Das malerische Werk*, 2., neu bearb. Aufl., 2 Bde., Berlin: Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft, 1991.
- Peter Strieder: *Dürer*. Mit Beiträgen von Gisela Goldberg, Joseph Harnest und Matthias Mende. Königstein i.T.: K.R. Langenwiesche Nachfolger H. Köster, 1981
- *Meister um Albrecht Dürer*. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 1961. Bearbeiter des Kataloges: Peter Strieder [et al.]. Nürnberg, 1961 (Anzeiger des Germanischen National-Museum 1960-1961)
- Friedrich Winkler, *Die Zeichnungen Albrecht Dürers*, 4 Bde., Berlin: Deutscher Verein für Kunstwissenschaft, 1936-

1939.

- Daniel Burckhardt: *Albrecht Dürer's Aufenthalt in Basel 1492-1494*. München und Leipzig: G. Hirth, 1892

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4023014&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.